

Seit dem 30.11.2016 ist die Stadt Sankt Augustin Mitglied beim „Zukunftsnetz Mobilität NRW“. Hierzu stellte Herr Gleß eine nicht abschließende Liste vor, über Aktivitäten, die bereits ausgeführt wurden, denen sich derzeit gewidmet wird und Aktivitäten, die geplant sind. Hierzu zählen ein Jobticket, Carsharing, welches auf Probe angeboten werden soll, der Aktionsplan Inklusion, welcher die Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen im Stadtgebiet fördern soll und das Mobilitätsmanagement an KiTas. Zu allen größeren Baugebieten, wie bspw. dass der „Alten Gärtnerei“ in Menden, soll ein zukünftig ein Mobilitätskonzept erstellt werden.

Herr Köhler (Aufbruch!) hält es für unabdingbar, wenn von Mobilitätsmanagement gesprochen wird, zu planen und zu überlegen, wie die Ladeinfrastruktur für E-Bikes, PKWs und Krafträdern mit elektronischem Antrieb ausgebaut werden kann. Außerdem ist der Aufwand für die Realisierung des „Bus zu Fuß“ sehr groß. Aus seinem persönlichen Umfeld kenne er diese Variante, die auch ohne eine entsprechende Beschilderung funktioniere.

Zunächst sprach Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) seine Unterstützung für den Redebeitrag bezüglich der Ladeinfrastruktur von Herrn Köhler aus. Zurzeit würden der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn gemeinsam ein projektbetriebliches Mobilitätsmanagement aufbauen. Die Wirtschaftsförderung als großer Arbeitgeber könnte sich an diesem Projekt beteiligen, um als Arbeitgeber Angebote den Mitarbeitern zu unterbreiten, nicht ausschließlich mit dem Auto zur Arbeit zu fahren. Zuletzt bekundete Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) all seine Unterstützung dafür, dass die Stadtverwaltung als großer Arbeitgeber ein Jobticket einführt, nicht nur, um den Straßenverkehr zu senken, sondern auch als Personalgewinnungsmaßnahme. Aus der Sicht von Herrn Metz könnte man für die derzeit kostenlosen Parkplätze Gebühren erheben und die Gelder für die Umsetzung eines Jobtickets nutzen.

Auch Frau Feld-Wielpütz sprach für die CDU-Fraktion die Unterstützung für die genannten Punkte aus und wollte erfahren, wann die in der Vorlage genannte Evaluation zur Hol- und Bringzone in Meindorf stattfinden solle.

Es gebe noch keinen konkreten Termin, jedoch sei der Zeitraum zwischen Oster- und Sommerferien für die Evaluation mit der Schulleiterin angedacht, erläuterte Herr Müller. Die Polizei hat mitgeteilt, dass die Hol- und Bringzone bei gutem Wetter gut funktionierem, bei schlechtem weniger gut.

Zuletzt sprach Herr Schütze (FDP-Fraktion) die Parkplatzproblematik im Rebhuhnfeld an. Dort gebe es einen Begegnungstreifen, den man zu späterer Zeit ggf. als Parkstreifen umfunktionieren könnte.